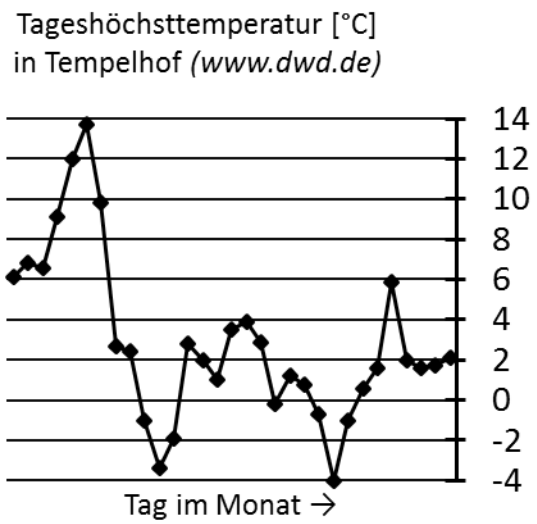
März 2013
(13 Berichte ausgewertet)

Der März übertraf als Nachwinter die drei eigentlichen (meteorologischen) Wintermonate Dezember, Januar und Februar mehrfach: Es gab 30 Frosttage. Nur der 7.3. war frostfrei. Strenger Frost (unter 10°) herrschte am 14.3 und 24.3. Der 14. März war mit -11,5 C der kälteste Tag der letzten vier Monate. Die Tageshöchsttemperaturen blieben an sieben Eistagen unter der 0°-Grenze, zuletzt am 24.3., wie auch 1922 (*www.wetterzentrale.de Kartenarchiv*). Seit Beginn der Aufzeichnungen in Berlin ist der 24.3. der späteste Eistag im Jahr. Infolge der lang anhaltenden Kälte lag die Durchschnittstemperatur des Monats mit -0,5 °C um 4,7 Grad unter dem Mittelwert von 1961 bis 1990. Niederschlag fiel nur an sieben Tagen, fast ausschließlich als Schnee, der lange liegen blieb, auch zu Ostern. Aufgetaut waren es in Tempelhof 18,4 mm statt 37,4 mm normal.

Die Bienen flogen nur an den vier milden Tagen vom 4.3. bis 7.3. Es war überwiegend ihr Reinigungsflug. Die Beobachter konnten nach langer Zeit wieder in die Beuten schauen. Der Totenfall betrug in einem Fall rund 2500 Bienen. Es wurden Windeln wieder eingeschoben und ab 11.3. bei rückkehrender Kälte Mäusegitter nochmals vorgesetzt.

Pollen von männlichen Haselsträuchern konnten während der vier milden Tage eingetragen werden. In günstigen Ortslagen war die Hasel im Februar bereits verblüht. Krokusse erblühten vom 1.3. bis 5.3., jedoch noch nicht überall. Auch die Salweide war bis Ende März noch nicht aufgeblüht. Üblicherweise beginnt diese Phase um den 20. März herum. Wir müssen in diesem Jahr mit zwei Wochen Verspätung rechnen.

An der Waage sank der Pegel im März um 1,4 bis 6,7 kg (6 Meldungen), im Mittel um 3,2 kg.

Kißmann